



Macht zu gleichen Teilen?! Politische Teilhabe von Frauen in Deutschland und in der EU

Berlin, 13. Mai 2019 | Dr. Helga Lukoschat

Agenda

- Über die EAF Berlin
- Gleichberechtigung - ein Jahrhundertprozeß
- Politische Teilhabe in der EU – Status quo
- Gleichstellungspolitik in der EU
- Mehr Frauen in die Parlamente – Barrieren und Handlungsfelder
- Bündnisse und Bündnisfähigkeit

Die EAF Berlin

Als unabhängiges Beratungs-, Bildungs- und Forschungsinstitut setzt sich die EAF Berlin ein

- für eine Gesellschaft, in der Frauen und Männer ihre Potenziale in allen Bereichen entfalten und Karriere mit Kindern vereinbaren können,
- für mehr Frauen in Führungspositionen,
- und für eine vielfältige und familienbewusste Arbeitswelt.

Mit wem wir arbeiten ...

BRAUN SHARING EXPERTISE
Deutsche Post
Deutsche Telekom
pwc
Bayer MaterialScience
PORSCHE
McKinsey&Company
DB Mobility Networks Logistics
Henkel **DAIMLER** **BCG**
KPMG **VW** **IBM**

Wirtschaft

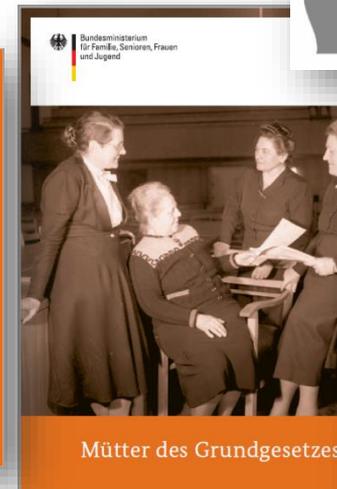
Auswärtiges Amt
Robert Bosch Stiftung
BertelsmannStiftung
giz Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Konrad Adenauer Stiftung
FRIEDRICH EBERT STIFTUNG
DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND
Deutsche Rentenversicherung
HEINRICH BÖLL STIFTUNG
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
bpb Bundeszentrale für politische Bildung
Soroptimist International
Hans Böckler Stiftung

Politik und Verwaltung

DLR
TV **berlin**
Universität Potsdam
Hertie School of Governance
TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT
MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT
JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM
Fraunhofer
GOETHE UNIVERSITÄT FRANKFURT AM MAIN
Freie Universität Berlin
HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN
Leibniz Leibniz-Gemeinschaft

Wissenschaft

Engagiert für Demokratie & Partizipation



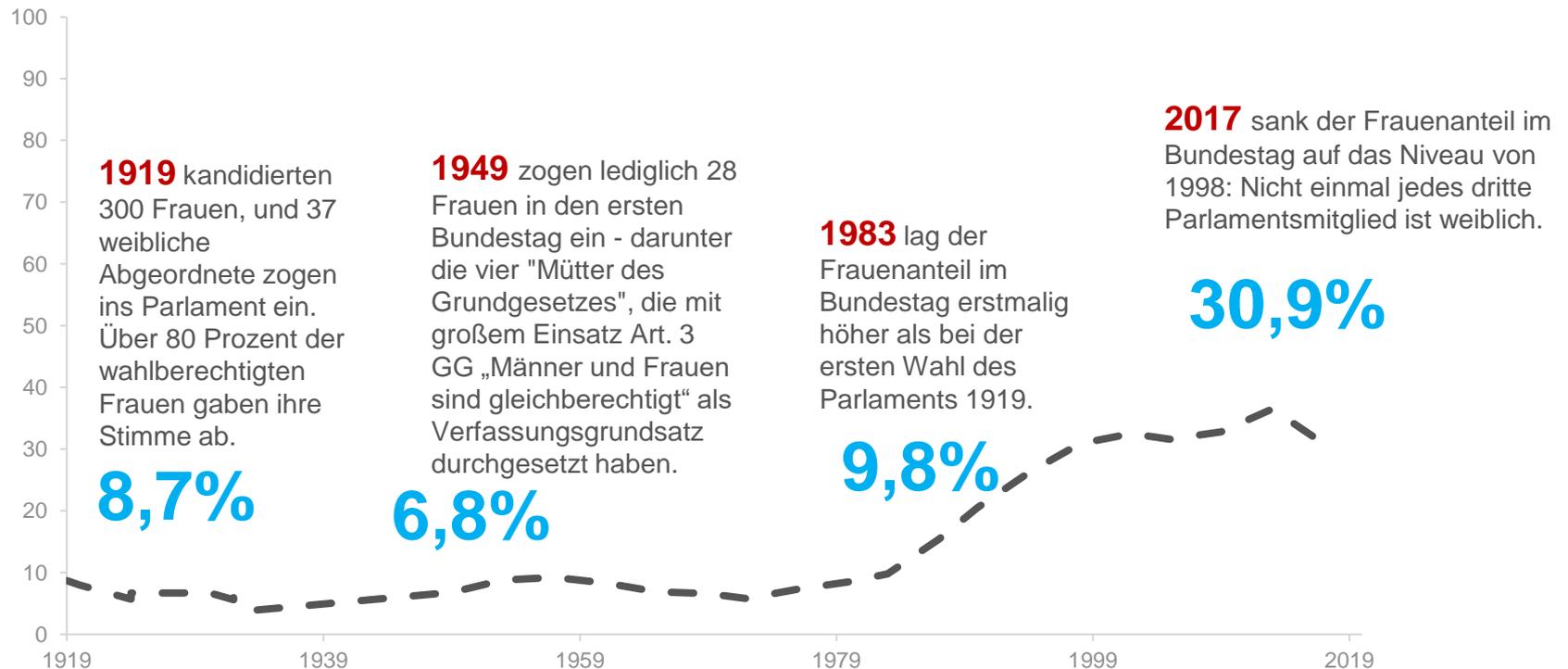
Ul.: Elisabeth Selbert ©Haus der Geschichte; Marie Jahucz ©Archiv der sozialen Demokratie; Herta und Paul Amirani ©Landesarchiv Berlin; Helene Weber ©Archiv der Katholischen Frauenbünde e.V.



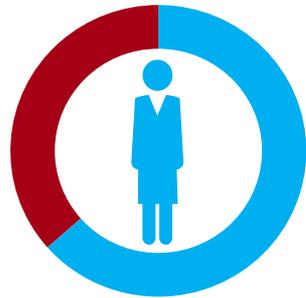


Gleichberechtigung: Ein Jahrhundertprozess

Frauenanteile Nationalversammlung und Bundestag: von 1919 bis heute

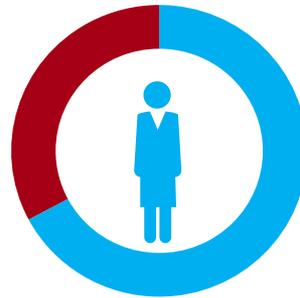


Legislative: Frauenanteile bundesweit



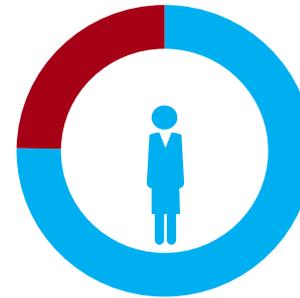
30,9 %

Bundestag



31,4 %

Länderparlamente



24,4 %

Kommunale
Vertretungen

Frauenanteil in den Landesparlamenten

Thüringen  **40,6 %**

Saarland  **39,2 %**

Hamburg  **37,2 %**

Brandenburg  **36,4 %**

Bremen  **36,1 %**

Rheinland-Pfalz  **35,6 %**

Berlin  **33,7 %**

Schleswig-Holstein  **31,9 %**

Sachsen  **31,7 %**

Nordrhein-Westfalen  **29,5 %**

Bayern  **29,4 %**

Hessen  **29,1 %**

Mecklenburg-Vorpommern  **28,2 %**

Niedersachsen  **27,7 %**

Baden-Württemberg  **24,5 %**

Sachsen-Anhalt  **24,4 %**

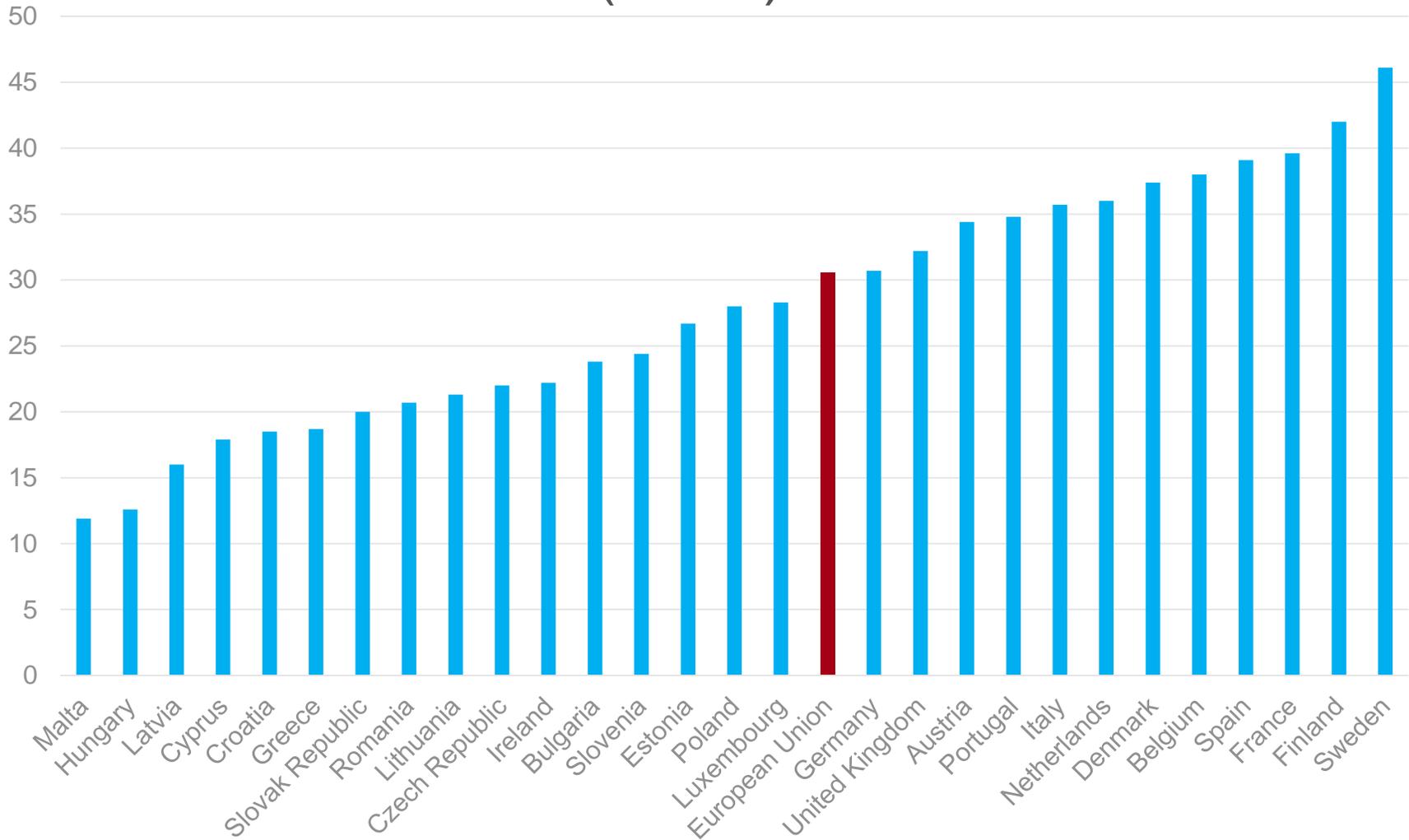
Auch das ist die Realität ...



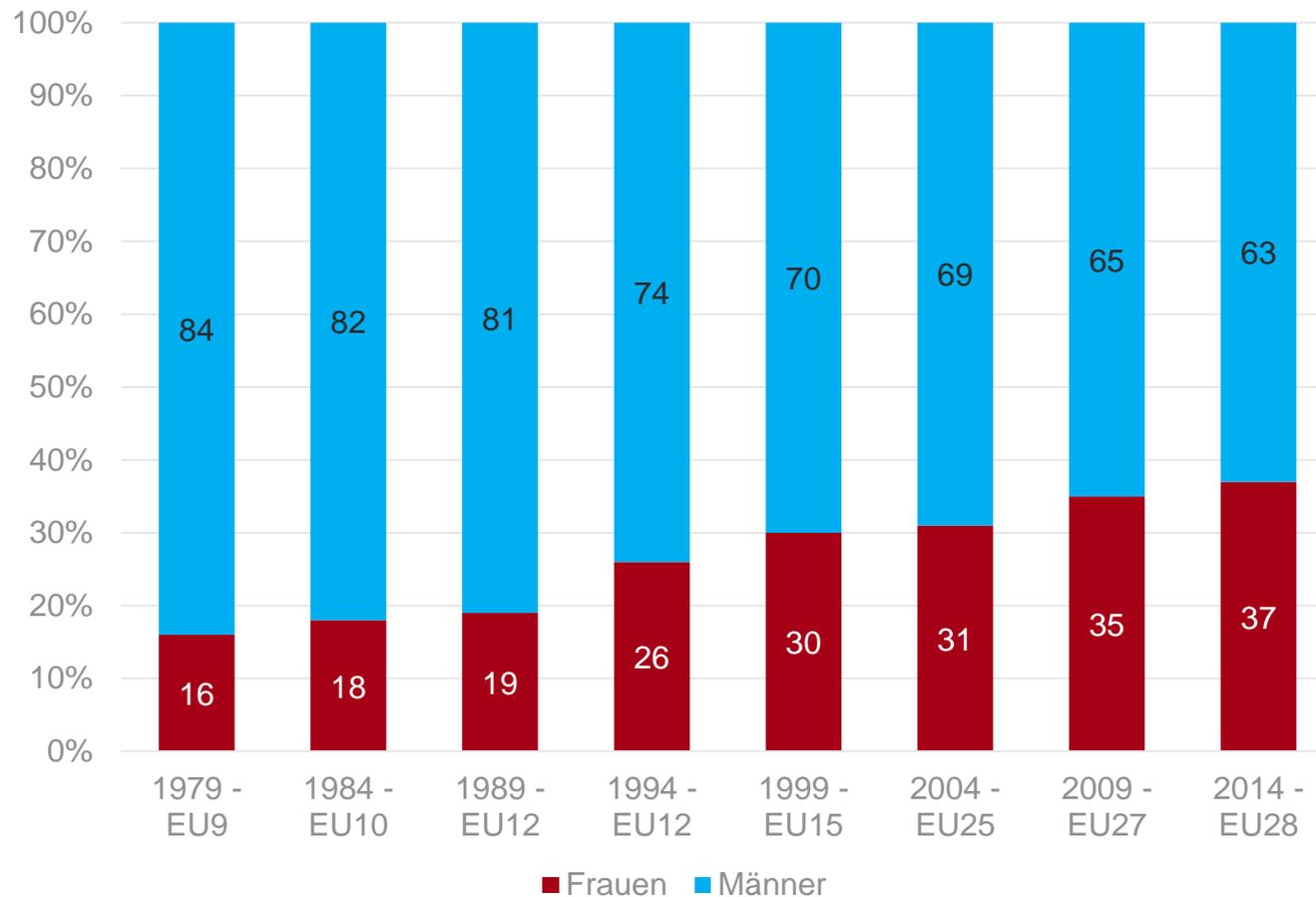
Politische Teilhabe in der EU – Status quo



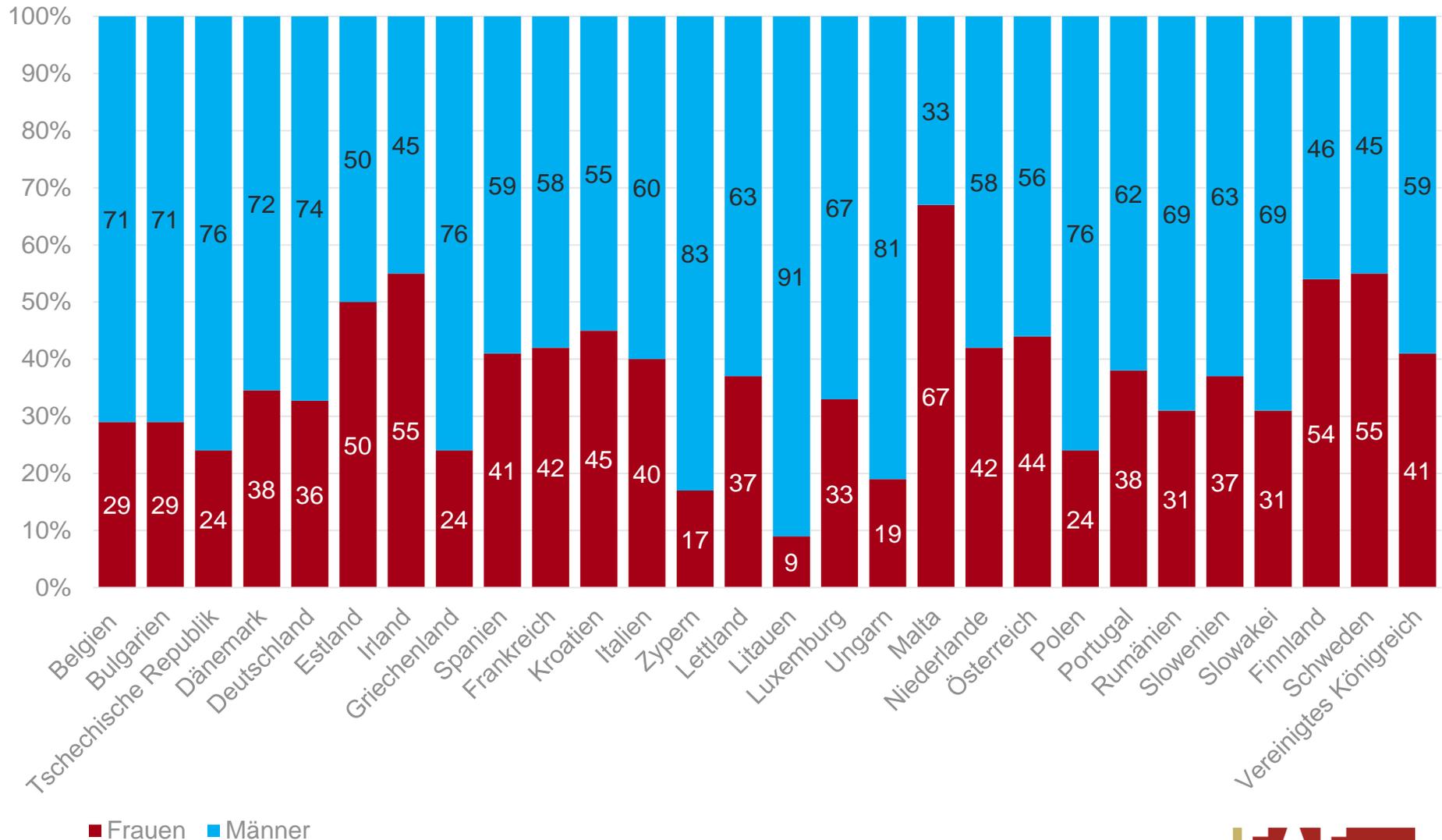
Männer- und Frauenanteile: Nationale Parlamente der EU (2018)



Männer- und Frauenanteile im Europäischen Parlament



Verteilung nach Land, EU 28



Gleichstellungspolitik in der EU - Grundlagen, Themen und Zuständigkeiten



Die wichtigsten Etappen: von der Absicht zur Strategie

- 1957: Römische Verträge
- 1997: Vertrag von Amsterdam
- 2000: Charta der Grundrechte
- 2009: Vertrag von Lissabon
- 2010: Charta für Frauen/ Strategie für die Gleichstellung von Frauen und Männern
- Die EU als Motor und Impulsgeber für Gleichstellungspolitik in Europa

Charta der Grundrechte (2000)

- *Artikel 23: Gleichheit von Frauen und Männern*

„Die Gleichheit von Frauen und Männern ist in allen Bereichen, einschließlich der Beschäftigung, der Arbeit und des Arbeitsentgelts, sicherzustellen.

Der Grundsatz der Gleichheit steht der Beibehaltung oder der Einführung spezifischer Vergünstigungen für das unterrepräsentierte Geschlecht nicht entgegen“.

Gleichstellungspolitische Instrumente der EU

„Harte“ Gesetzgebung

- Primärrecht (z.B. Vertragsänderungen)
- Sekundärrecht (z.B. Richtlinien)
- Gerichtsurteile

„Weiche“ Gesetzgebung

- Aktionsprogramme
- Verbreitung von Good practices
- Offene Methode der Koordinierung

Themenfelder



- Gleichstellung auf dem Arbeitsmarkt



- Antidiskriminierung



- Vereinbarkeit von Beruf und Familie



- Gewalt gegen Frauen

Institutionelle Akteure der Gleichstellungspolitik der EU

Legislative:

Das Europäische Parlament / Ausschuss „Rechte der Frau und Gleichstellung der Geschlechter“

Der Rat der Europäischen Union

Exekutive

Die Europäische Kommission

Judikative

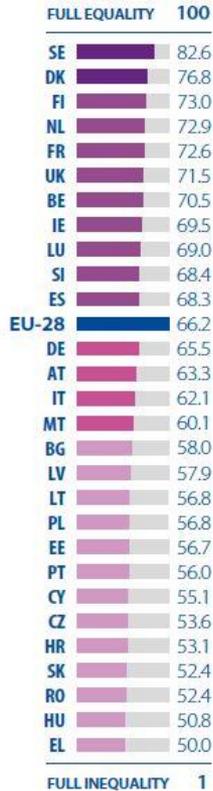
Der Europäische Gerichtshof

Institutionelle Akteure der Gleichstellungspolitik der EU



Gender Equality Index 2017

Progress at a snail's pace



66.2
2015

65.0
2012

63.8
2010

62.0
2005



eige.europa.eu



#EIGEIndex

Explore the report



Jüngere Entwicklungen: Der Elan geht zurück

- Programm „Rechte, Gleichstellung und Unionsbürgerschaft“; ca. 15.686 Mio. Euro (Gesamtvolumen EU: rd. 960 Milliarden!)
- Keine Fortführung der „Strategie für Gleichstellung“, stattdessen „Strategic Engagement“
- Richtlinie für Elternzeit und Pflege von Angehörigen: lediglich Mindeststandards
- Richtlinie über Führungspositionen Wirtschaft: Blockade im Rat

Jüngere Entwicklungen – positiv vor allem im Bereich Außenpolitik

- Aktionsplan Außenbeziehungen: Sicherung von Frauen- und Mädchenrechten
- Verabschiedung der Istanbul Konvention zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen



Schwedens feministische Regierung

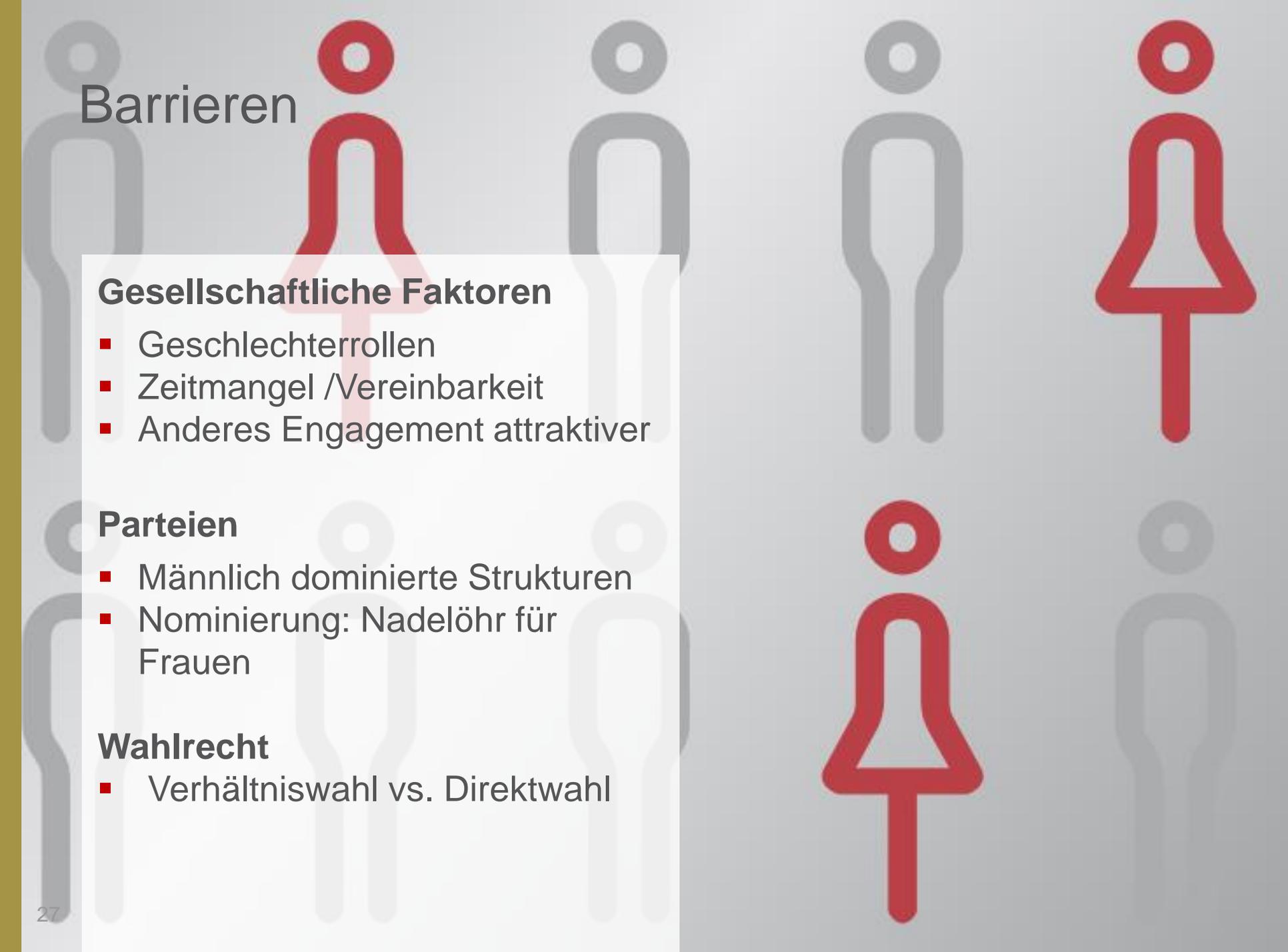
„Schweden hat die erste feministische Regierung der Welt. Das bedeutet, dass die Gleichstellung der Geschlechter im Mittelpunkt der Prioritäten der Regierung steht - bei der Entscheidungsfindung und der Ressourcenzuweisung. Eine feministische Regierung sorgt dafür, dass eine Gleichstellungsperspektive auf breiter Front, national und international, in die Politikgestaltung einbezogen wird. Frauen und Männer müssen die gleiche Macht haben, die Gesellschaft und ihr eigenes Leben zu gestalten. Das ist ein Menschenrecht und eine Frage von Demokratie und Gerechtigkeit. „

(<https://www.government.se/government-policy/feminist-foreign-policy/> ; übersetzt aus dem Englischen)

Mehr Frauen in der Parlamente: Barrieren und Handlungsfelder



Barrieren



Gesellschaftliche Faktoren

- Geschlechterrollen
- Zeitmangel /Vereinbarkeit
- Anderes Engagement attraktiver

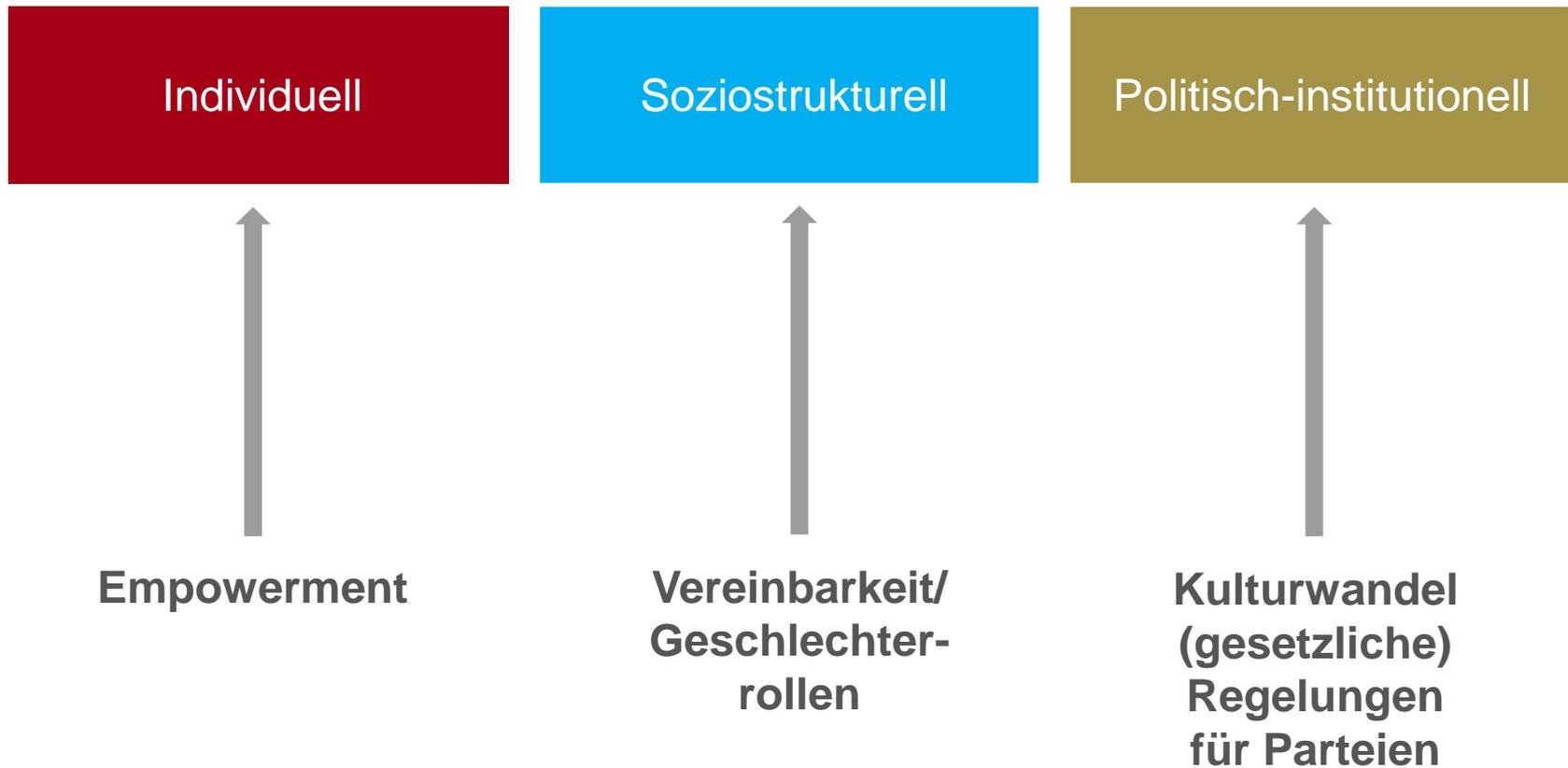
Parteien

- Männlich dominierte Strukturen
- Nominierung: Nadelöhr für Frauen

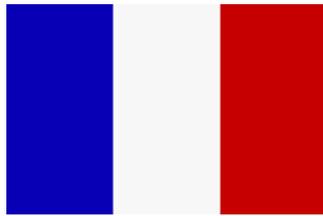
Wahlrecht

- Verhältniswahl vs. Direktwahl

Handlungsebenen



Gesetzliche Paritäts-Regelungen in EU-Ländern



Frankreich



Kroatien



Portugal



Belgien



Spanien



Slowenien



Polen



Griechenland



Irland

100 JAHRE
FRAUENWAHLRECHT

Bündnisse und Bündnisfähigkeit



Gute Praxis: Helene Weber- Preis und Kolleg



Roll it!

Gute Praxis: Berliner Erklärung 2017



- Gemeinsame Forderungen von 17 Frauenverbänden an die Parteien zu Bundestagswahl 2017
 1. Gleiche Teilhabe
 2. Gleiche Bezahlung
 3. Verbindlichkeit, Transparenz und Monitoring von Gleichstellungspolitik



*„Es ist eine
Fiktion, dass die
Männer zugleich
die Interessen der
Frauen wahren“.*

Helene Lange, 1869

A portrait of Dr. Helga Lukoschat, a woman with dark, wavy hair, wearing a brown sleeveless top with a large bow at the neckline. She is smiling and looking slightly to the right of the camera. The background is a blurred indoor setting with other people.

Vielen Dank!

Dr. Helga Lukoschat, www.eaf-berlin.de